

FDP Kreisverband Gießen · Dieulefiter Straße 10 · 35423 Lich

An die Vertreter der örtlichen
Presse im Kreis Gießen

PRESSEMITTEILUNG: Digitalisierung und Gründergeist – Wolfgang Greilich besucht Gießener IT-Startup Fabrik 19

Gießen, 27.08.2017

Florian Kern
Wahlkreismitarbeiter
Wolfgang Greilich, MdL

M: 0176 608 108 83
kern@fdp-giessen.de
www.fdp-giessen.de

FDP Kreisverband Gießen
Dieulefiter Straße 10
35423 Lich

- *IT-Spezialisten hoffen auf mehr Zukunftsthemen in den Schulen*
- *Digitalisierung braucht mehr Lobbyarbeit und Aufklärung*

Gießen – Offene Büroflächen, zahlreiche Monitore und junge Menschen, die gemeinsam um einen der Bildschirme stehen und sich beraten. Das erwartete den Gießener FDP-Abgeordneten Wolfgang Greilich bei seinem Besuch in der Gießener IT-Firma „Fabrik19“. Wolfgang Greilich traf hier auf den Firmengründer Mark Pralle – seines Zeichens mehrfacher Gründer, IT-Fachmann und Experte für Digitalisierung.

In einer intensiven Gesprächsrunde informierte sich Landtagsvizepräsident Greilich über die aktuellsten Entwicklungen in der Digitalwirtschaft und der mittelhessischen IT-Szene. Wo er seine Firma in fünf oder zehn Jahre sehe, wollte Greilich von Mark Pralle wissen. „In fünf Jahren wird die Fabrik19 noch weiterhin an Technologie rund das Thema Apps, mobile Geräte und Prozesse arbeiten - immer mit dem Fokus die Bereiche Mobilität und Informationen für ihre Kunden weiter zu entwickeln. Auch wenn statt Apps dann evtl. Bots oder ganz andere Lösungen im Vordergrund stehen. Ob in 10 Jahren überhaupt noch Smartphones und Tablets in heutiger Form genutzt werden, kann man nicht sagen. Es kann bis dahin bereits komplett Neues entwickelt sein, was alles andere in den Schatten stellt. Schließlich ist das Smartphone auch gerade erst 10 Jahre alt. Die Veränderungen durch die Digitalisierung nehmen mit einer exponentiellen Beschleunigung zu, sodass Voraussagen, auch nur für wenige Jahre, kaum zu machen sind“, so Pralle. Dieser rasante Wandel ist für einen Technik-Fachmann wie Pralle „unglaublich spannend“.

Der FDP-Abgeordnete war insbesondere daran interessiert was Politik tun kann, um Hessen als Standort für Gründer, insbesondere in der Digitalwirtschaft, zu stärken. Mark Pralle plädierte dafür, dass nicht nur in Beton wie Büroflächen für Startups, WLAN und Breitband, sondern auch in Ausbildung und Aufklärung bzw. Sensibilisierung investiert werden sollte. Zu viele Akteure in der klassischen Wirtschaft aber auch in Verwaltungen und in der Bildung würden ihre bestehenden Geschäftsmodelle und Prozesse vor Neuerung und Umbruch schützen, eine natürliche Reaktion. Durch die disruptiven Aspekte der Digitalisierung könne dieser Protektionismus mittel- und langfristig aber fatale Auswirkungen haben. Es bräuchte eine „Lobby“ für die Digitalwirtschaft, die über die durch die Digitalisierung entstehenden Vorteile informiert und Vorurteile beseitigt. Als einen besonders wichtigen Faktor betrachtet Mark Pralle hierbei auch die Schulen: „Diese müssen sich für das reale Leben öffnen, Inhalte müssen sich an die immer schneller beschleunigte Digitalisierung & Globalisierung anpassen. Denn nur so können

Zukunftsthemen in die Schulen gelangen bevor sie bereits wieder überholt sind“, so Pralle.

„Leider geht die hessische Landesregierung in der Schulpolitik derzeit den entgegengesetzten Weg“, stellte Wolfgang Greilich dazu fest. Der FDP-Politiker weiter: „Anstatt die Schülerinnen und Schülern durch aktuellen Input von außen zu fördern, wird durch die Schulgesetznovelle nun auch noch die Grundlage dafür geschaffen, dass wichtiges Know-how von Wirtschaftsunternehmen und gute Best-Practice-Beispiele aus den Schulen herausgehalten werden. Doch gerade die Zusammenarbeit, der Austausch und die Information vor Ort sowie das Erleben von positiven, praktischen und damit auch klar zu benennenden Beispielen ist sinnstiftend – gerade auch im Hinblick auf die Berufs- und Studienorientierung.“